

# Hauszeitung Kern



*Hauszeitung  
der Firma Kern & Co. AG, Aarau  
Werke für Präzisionsmechanik,  
Optik und Elektronik  
Nr. 2, März 1984, 25. Jahrgang  
Erscheint vierteljährlich*



### **Kern «SICORD» erschliesst Neuland für den Vermesser**

Mit dem Einzug der Elektronik in der Vermessung werden auch immer mehr Rechenprogramme zur Bewältigung langwieriger vermessungstechnischer Berechnungen gefordert. Zudem ermöglicht es der Taschencomputer, Vermessungsaufgaben direkt im Feld zu erledigen. Zwei Tatsachen, welche die Firma Kern frühzeitig erkannte und auf welche sie bei der Entwicklung von Vermessungssystemen ihr Augenmerk richtete. Das Resultat ihrer Bemühungen wurde nun Anfang Dezember an mehreren Seminarien in Muhen bei Aarau dem breiten Fachpublikum vorgestellt. Vertreter von Hochschulen, der Schweizerischen Landestopografie, von Vermessungsämtern und der Privatwirtschaft liessen sich über die Möglichkeiten der Programme und über ihre Anwendungen auf der HP-41CV instruieren. In einer Feldübung galt es, die Feldtauglichkeit der Rechenprogramme zu prüfen. Der Taschenrechner, kombiniert mit einem elektronischen Kern-Theodolit, ermittelt heute auf Millimeter genau und in wenigen Minuten die für den Geometer unentbehrlichen Landeskoordinaten eines frei gewählten Stationspunktes. Allgemein wurde festgestellt, dass die sogenannte rechnerunterstützte Feldarbeit in der Vermessung ihren festen Platz gefunden hat und in der Praxis nicht mehr wegzudenken ist.

---

## Was bringen Entrümpelungen?



Trotz enormer Fortschritte auf dem Gebiet des Brandschutzes, der prompten Alarmierung und der durchtrainierten Feuerwehreinheiten, entstehen laut statistischen Angaben immer noch zu viele grosse Brandschäden. Bezüglich den Brandausmassen hört oder liest man etwa, dass eine Anhäufung von brennbaren Materialien im Dachstock die Brandausbreitung wesentlich gefördert und die Arbeit der Mannschaften erschwert habe. Es ist deshalb nicht verwunderlich, dass das Aargauische Versicherungsamt im Pflichtenheft für Sicherheitsbeauftragte, Abschnitt "Allgemeine Ordnung", die Entrümpelung in den Betrieben ausdrücklich vorschreibt.

Die Erfahrungen, die wir anlässlich unserer im November gestarteten Entrümpelungsaktion machten, sind recht vielfältig. Obgleich am Anfang Einwände zur Notwendigkeit der Aktion erhoben, oder

die deklarierte Brandbelastung als zu hoch angezweifelt wurde, gestaltete sich die "Anfahrt" der Aufgabe überraschend zügig und flott. Es war erstaunlich, mit wieviel Elan und gutem Geist entrümpelt und aufgeräumt wurde. Natürlich gab es auch Überraschungen: Man fand Sachen, die schon lange vermisst waren, oder es stellte sich ein neues Gegenwartsgefühl ein, indem veraltetes Mobiliar doch noch zur Liquidation gelangte.

Eine Überraschung gab es für den Sicherheitsbeauftragten und den Abwart, da die angefallenen Mengen erheblich über der Schätzung von sieben Tonnen lagen. Allein die Hälfte davon war Altpapier. Dies hatte zur Folge, dass der Abtransport bis Ende Dezember 1983 dauerte und der "Flohmarkt" erst Mitte Januar 1984 stattfand.

Es bleibt zu hoffen, dass die Aktion da und dort auf die privaten Liegenschaften übertragen wird, denn auch in diesem Bereich wird vieles auf dem Estrich gelagert, das schlussendlich nur noch einem eventuellen Brand Nahrung bieten könnte.

Zum Schluss danken wir allen recht herzlich, die zum Gelingen der Entrümpelungs-Aktion beigetragen haben.

*W. Fisch*



Viele Artikel des täglichen Bedarfs sind Produkte, bei deren Herstellung der Industriespengler beteiligt ist. Dieser Beruf ist aus der heutigen modernen Technik nicht wegzudenken.

In ganz verschiedenen Gebieten werden in beträchtlichem Umfang Erzeugnisse des Industriespenglens benötigt: Apparate- und Maschinenbau, Beleuchtungsanlagen, Kücheneinrichtungen usw. Sowohl im Fahrzeugbau für Strasse und Schiene als auch in der Flugzeug-Industrie findet man mannigfache Zeugen des Spenglerberufes, ja sogar in der Weltraumfahrt geht es nicht ohne diesen Fachmann.

---

### *Entwicklungsmöglichkeiten und Spezialisierungsmöglichkeiten*

Dem gelernten Industriespengler bieten sich vielseitige Aufstiegsmöglichkeiten. Monteur, Kontrolleur, Arbeitsvorbereiter, Werkmeister und Werkstatteleiter sind erreichbare Stufen für den Berufsmann. Der ausgebildete Industriespengler kann sich Spezialgebieten in seinem Fach zuwenden, wie der Klima- und Lüftungsbranche, dem Fahrzeug- oder Flugzeugbau.

Das 3. Lehrjahr bedankt sich für die vorzügliche Gelegenheit, diesen für uns fremden Industriezweig kennenzulernen. Besonderen Dank an die Geschäftsleitung, die uns dieses dreitägige Praktikum in der BAG Turgi ermöglichte.

*Text: Toni und Beat; Foto: Bruno*

---

## Der Industriespengler

Dieser Beruf gehört zu den vielseitigsten und interessantesten. Der Industriespengler von heute verarbeitet die verschiedensten Metalle und er bedient sich moderner Maschinen und Einrichtungen. Die Vielfalt der Materialien und der Produkte weist auf den Abwechslungsreichtum des Berufes hin. Neben den seit Jahrhunderten bekannten Werkstoffen Eisen, Kupfer, Bronze, Messing, Zinn und Zink werden vor allem die moderneren Metalle verwendet, wie Aluminium und seine Legierungen, rostfreier Stahl usw.

## Die Personalkommissionen

Es bestehen in unserer Firma 2 Personalkommissionen. Die Kommission für Werkstattpersonal (KWP) übernimmt die Vertretung der Mitarbeiter im Werkstattbereich und die Kommission für Büropersonal und Werkmeister (KBW) ist für die Mitarbeiter im Bürobereich inklusiv Werkmeister zuständig.

Die Personalkommissionen dienen als Bindeglied zwischen der Geschäftsleitung und der von ihr vertretenen Arbeitnehmer. Sie bezwecken die Vertretung der Interessen der Mitarbeiter und die Förderung des guten Einvernehmens zwischen Mitarbeitern und der Geschäftsleitung.

Die Partnerschaft zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer bzw. deren Vertretungen hat sich bisher gut bewährt. Das Ziel der Personalkommissionen ist, fortschrittliche Arbeitsbedingungen durch gegenseitiges Verständnis zu erreichen.

Die Aufgaben der Personalvertretungen sind:

- die Interessen des Werkstatt- und Büropersonals gegenüber der Geschäftsleitung wahrzunehmen
- und im Sinne der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an der Gestaltung und auch Erhaltung der Arbeitsplätze mitzuarbeiten.

Die Schwerpunkte betreffen:

- die Anstellungsbedingungen
- die Mitwirkungsrechte in den betrieblichen Belangen; als Basis dazu dient das Kern-Mitwirkungsprogramm vom Juli 1979
- die Förderung von Mitwirkung im persönlichen Arbeitsbereich,
- die allgemeine Lohnpolitik,
- die Alters- und Krankenvorsorge.

Beide Kommissionen ernennen je 1 Mitglied der Redaktionskommission der Hauszeitung und der Arbeitsgruppe Vorschlagswesen und zusammen 3 Stiftungsratsmitglieder der Pensionskasse.

Um unsere Aufgaben noch besser und effizienter erfüllen zu können, sind wir auf Ihre Mitarbeit angewiesen. Bitte wenden Sie sich für Anregungen, Fragen



oder Wünsche vertrauensvoll an ein Mitglied der für Sie zuständigen Personalkommission.

Nachdem im November 1983 Neuwahlen in die beiden Personalkommissionen für die Amtsdauer 1984 – 1987 stattgefunden haben, möchten wir Ihnen die Mitglieder der beiden Kommissionen im folgenden in Wort und Bild vorstellen.

### Kommission für Werkstattpersonal (KWP)

1 *Cesen Mirko*, 1945, RA 234  
Jugoslawischer Staatsbürger. 1969 Eintritt in die Firma Kern als gelernter Dreher. Tätig in verschiedenen Abteilungen der Optik und Mechanik.  
1984 Wahl in die KWP; Mitglied der Arbeitsgruppe Energie.

2 *Frey Ernst*, 1941, OH 216  
Vizepräsident KWP.  
Lehre als Instrumentenoptiker bei Kern. 1962 – 1969 Tätigkeit bei Yvar S.A., Genf. Seit 1969 in verschiedenen Abteilungen der Optik bei Kern tätig.  
Seit 1972 Mitglied der KWP, seit 1974 Vizepräsident.

3 *Lüscher Karl*, 1927, MP 519  
Präsident KWP.

Eintritt in die Firma Kern 1949; vorerst Tätigkeit in der Reisszeugfabrikation. 1950 Übertritt ins Werk Schachen. Montage von Kinoobjektiven. Seit 1963 Linsenfasser in der Industrie- und Objektivfasserei. 1966 Wahl in den Stiftungsrat der Arbeiterpensionskasse.

Seit 1967 Mitglied der KWP, seit 1974 Präsident.

4 *Lüscher Peter*, 1944, ZP/ZV 727  
Eintritt in die Firma Kern 1959.  
Tätigkeit in der Reisszeugfabrikation Buchs, Abteilung Galvanik.  
Seit 1972 Mitglied der KWP.

5 *Matti Kurt*, 1928, EK 481  
Seit 33 Jahren als Kontrolleur in der Endkontrolle tätig, wovon 19 Jahre in der Kundenreparatur-Abteilung.  
Seit 1976 Mitglied der KWP und der Hauszeitungs- Redaktionskommission.

6 *Richner Willi*, 1951, MV 1 381  
Lehre als Feinmechaniker, Eintritt in die Firma Kern 1977. Erste Tätigkeit als Justierer des K1-S Theodolits. Seit 1979 in der MV 1 als Monteur der elektronischen Theodolite.  
Seit 1984 Mitglied der KWP und Mitglied der Arbeitsgruppe Vorschlagswesen.



7 *Trinkler Thomas*, 1947, VW 385  
Lehre als Feinmechaniker bei Kern.  
Seit 1978 in der Versuchswerkstatt tätig.  
In der KWP seit 1980.

*Schaffner Jakob*, 1936, BKO 284; ist  
der zweite von der KWP ernannte Ver-  
treter im Stiftungsrat der Pensionskasse.

### Kommission für Büropersonal und Werkmeister (KBW)

8 *Baur Gottlieb*, 1929, BK 286  
1950 Eintritt in die Firma Kern, als  
Feinmechaniker in der Fasserei der Paillard-  
Montage tätig. 1960 Übertritt in die Indu-  
strie-Fasserei und seit 1970 Werkmeister  
in dieser Abteilung. 1979 Übertritt in die  
Betriebskontrolle.

Seit 1980 Mitglied der KBW und seit  
1984 Vizepräsident.

9 *Hofer Peter*, 1948, AVM 328  
Aufgewachsen in Rothrist. Lehre  
als Werkzeugmacher bei Lanz AG, Murgent-  
thal. Seit 1967 in der Firma Kern als Werk-  
zeugmacher in der Abt. RE tätig. Weiter-  
bildung zum Betriebsfachmann. Von 1969



bis 1979 in der AVK tätig mit Arbeits- und  
Zeitstudien für Rohfabrikation und Monta-  
ge. Anschliessender Wechsel in die  
Arbeitsvorbereitung Montage.

Seit 1984 Mitglied der KBW und der  
Arbeitsgruppe Vorschlagswesen.

10 *Scherer Erich*, 1953, ELA 353  
Aufgewachsen in Hombrechtikon.  
Nach der Lehre als FEAM bei STR AG,  
Zürich mehrjährige Tätigkeit im Aussendi-  
enst auf dem Werkzeugmaschinenektor.  
Seit 1980 bei der Firma Kern in der Elek-  
tronikabteilung tätig im Bereich Software-  
Entwicklung für Mikroprozessoren.

Seit 1984 Mitglied der KBW und der  
Redaktionskommission der Hauszeitung.

11 *Sommerhalder Richard*, 1946, E 577  
Aufgewachsen in Schöftland. Lehre  
als Feinmechaniker in der Firma Kern.  
Anschliessend kaufmännische Weiterbil-  
dung mit Handelsdiplomabschluss. Weiter-  
bildungsaufenthalte in England und Frank-  
reich. 1969 Wiedereintritt bei Kern als  
Sachbearbeiter Einkauf, 1974 Erteilung der  
Handlungsvollmacht.

Seit 1976 Mitglied der KBW und seit  
1981 Präsident.

12 *Stoffels Adolf*, 1936, BBV 442  
Aufgewachsen in Deutschland. Seit  
1959 in der Schweiz. Im Hotelfach tätig  
bis 1972. November 1972 Eintritt in die  
Firma Kern. Zuerst in Abt. Standard-



graph. Nach ca. 2 Jahren Übertritt in das  
Bestellbüro der Verkaufsadministration.  
Seit März 1984 Mitglied der KBW.

13 *Güdel Ernst*, 1934, ZP/ZV 727  
Delegierter vom Werk Buchs in der  
KBW.

Lehre als Galvaniseur. Weiterbildung  
zum Werkmeister. 1967 Eintritt in die  
Firma Kern als Werkmeister der Ober-  
flächenbearbeitung von Zeicheninstrumen-  
ten. 1977 Übernahme der Abt. Etuimache-  
rei, Prägerei und Vakuumverformen.  
1983 Übernahme des Meisterbereichs  
Kunststoffspritzerei.

Seit 1982 Delegierter vom Werk  
Buchs in der KBW.

*Peier Josef*, 1929, AVK 340; Ver-  
treter der KBW im Stiftungsrat der Pen-  
sionskasse.

---

### Erfreuliches über Unfallverhütung



Die Unfallstatistik 1983 vermittelt  
ein erfreuliches Gesamtbild. Entgegen den  
Prognosen des Unfallschutzes verminderten  
sich die Berufsunfälle (früher Betriebsun-  
fälle) um mehr als die Hälfte. Die Nicht-  
berufsunfälle (vorher Nichtbetriebsunfälle)  
blieben anzahlmässig gleich, aber es stellte  
sich eine positive Verschiebung ein, indem  
die schweren Unfälle (länger als drei Tage  
Abwesenheit) um 20% zurückgingen.

Der Gesamteindruck für uns 'Unfall-  
schützer' ist positiv. Wir sind überzeugt,  
dass sehr viele Vorgesetzte und Mitarbeiter  
mit der notwendigen Ausdauer an der  
Unfallverhütung mitwirken. In diesem  
Zusammenhang ist auch die Aktion 'Sicher  
radfahren' erwähnenswert: Wir stellten fest,  
dass die Nachfrage für die gleichnamige  
Unfallbroschüre sehr lebhaft war.

W. Fisch



Alles fährt Ski,  
alles im Schuss,  
die Kern-Stiften,  
die Leiter, mit Hoch-  
genuss.

Selbst die Boden-  
mannschaft sass  
nicht untätig herum.  
Stolz präsentieren sie  
ihr Meisterwerk.

Die grosse Neuerung  
im diesjährigen  
Skilager war die Unter-  
kunft im Kuspo.



Bei wem darf ich  
heute abend Disco-  
königin sein?



Mit absoluter  
Konzentration  
versucht unser Schütze  
sein Glück.

Na ja, s  
war

### **Pensionierten- Zusammenkunft im Gasthof zum Schützen**

Zu diesem traditionellen Anlass hatten sich am 5. Dezember 1983 140 gut-gelaunte Ehemalige im "Schützen" eingefunden.

Herr Schärer eröffnet das Treffen mit einem kurzen Hinweis über den Ablauf und stellt die 3-Mann-Hausmusik vor.

Herr Peter Kern richtet einen herzlichen Willkommensgruss an seine Ehemal-

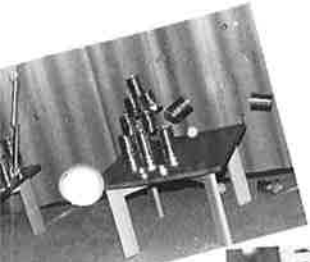


## Streiflichter aus dem Skilager 84

Wir bedanken uns bei der Geschäftsleitung ganz herzlich für diese unvergessliche Skiwoche.



Auch nach einem anstrengenden Skitag nahmen wir unsern langen Heimweg gutgelaunt unter die Bretter.



ja, so schlecht war's gar nicht.



Kein Lehrling war abgeneigt, die Leiter mit "Gümmeli" zu beschiessen und dafür noch Punkte zu kassieren.



Achtung – fertig – los! Start zum Tischtennisbällchen-Rallye.



Den freien Mittwochnachmittag gestalteten die 4. Lehrjahrestiften einmal anders.



ligen, die ihn an ein frohes, zufriedenes "gemischtes Chörli" erinnern. Er stelle fest, dass es den meisten recht gut gehe. Man wohl wisse, könnte es in der Firma besser gehen. Die Vermessungsbranche liege weltweit am Boden und dort, wo ein Bedarf vorhanden wäre, ermöglichen die grossen Defizite nur wenige Anschaffungen. In den letzten Jahren hat auch in der Vermessungsbranche die Elektronik rasch Eingang und Anwendung gefunden. Der Aufbau neuerer Instrumente besteht aus Mechanik, Optik und Elektronik. Technologisch steht unsere Firma mit an der Spitze und dieses Wissen gibt Mut und Lichtblick für die Zukunft.

Im Jahr 1984 besteht die Firma Kern

zunehmend seit 165 Jahren. Im nächsten Jahr werde der traditionelle Jubilarenausflug durchgeführt. Herr Kern gratuliert Herrn Schaffner zum 80. Geburtstag, den dieser heute feiert. Der spontane Applaus gilt der Orientierung, dem Jubilarenausflug und dem Geburtstagskind.

Herr Dr. Burger erklärt den heutigen gestrafften Organisationsrahmen für die Bereiche Fabrikations-Direktion, Betriebsleiter, Abteilungsleiter, Werkmeister. Im weitem erläutert er sehr verständlich die vermehrten Anwendungen von Elektronik für die Produkte-Entwicklung und Handhabung, für Maschinensteuerungen, den Vorrichtungsbau, für Arbeitsplätze, usw. Diese unaufhaltsam weiterschreitende Ent-

wicklung erfordert Umdenken und Umlernen. Es sei erfreulich festzustellen, wie auch älteren Mitarbeitern Umstellungen sehr gut gelungen sind.

Die Herren Abteilungsleiter Optik, Metallbearbeitung, Montage und Zeicheninstrumente zeigen mit Dias und persönlichen Erklärungen neueste Arbeitsplätze aus ihren Abteilungen. Im Gebotenen sehen zu können, wie diese oder jene Arbeit heute ausgeführt wird, ist für die Ehemaligen sehr interessant. Mit der Pensionierung steht die Zeit nicht still und so wird Fortschritt und Arbeiterleichterung von den früheren Mitarbeitern mit Befriedigung festgestellt.

Mit einem sehr guten und reichhalti-



gen Menu hat uns anschliessend das "Schützen-Team" verwöhnt. Bei angeregten Gesprächen und Erzählungen von gestern und heute, umrahmt von den Klängen des Kern-Trios, vergingen die fröhlichen Stunden leider viel zu schnell.

Im Namen der Pensionierten möchte ich den besten Dank aussprechen an die Geschäftsleitung für ihr Bemühen für Kontakte und Orientierungen, der Fabrik-Direktion, Betriebs- und Abteilungsleitern für ihre gekonnten Erklärungen, den Musikanten für die flotten Weisen, Frau Krebs für die Organisation des Anlasses und den vorgesehenen Kochkurs.

Für 1984 freuen wir uns auf den Jubilarenausflug.

*P. Lühinger*

### **Zusammenkunft der Witfrauen der ehemaligen Kern-Mitarbeiter**

Auf den 22. November 1983 lud die Firma Kern die Witwen der ehemaligen Mitarbeiter zu einem gemütlichen Beisammensein im Gasthof zum Schützen ein. Frau Krebs hatte den Nachmittag aufs Beste vorbereitet. Vielen Dank!

Auf ihre Anregung stellten sich die Frauen vor und erzählten von den Tätigkeiten, die ihre Tage und Jahre ausfüllen. Der Mensch braucht nicht in Einsamkeit zu versinken. Das Rezept, anderen einsamen Menschen eine Freude zu bereiten, kostet nur etwas Zeit und das Gespür, den andern zu verstehen.

Durch die gemeinsam gesungenen Lieder, die von Frau Hafner und Herrn Lenzin auf der Handorgel begleitet wurden, ergänzt durch Jodellieder, konnte ein guter Kontakt geschaffen werden. Vorgetragene Gedichte und ein von der Firma gestifteter gemischter Teller, samt Dessert und Kaffee, hob die Atmosphäre.

Als Herr Lenzin, mein Gegenüber, plötzlich sagte: "Das isch ja d'Frau Schult-hess! Ihre Ma isch vieli Johr min Werch-meister gsi und mir sind guet mitenand uscho", da wagte ich es, der Runde den

Werdegang eines Kern-Lehrlings bis zum Werkmeister der Firma zu schildern.

Auch in früheren Jahrzehnten lief nicht immer alles nach Wunsch. Der Krieg 1914/18 und die nachfolgende Arbeitslosigkeit prägten das Leben der damaligen Generation. Hoffen wir, dass die Firma Kern auch die heutige Zeit durchzustehen vermag.

Mit diesen Zeilen danken wir Frauen der Firma, dass sie uns nicht vergessen hat.

Zitat des ehemaligen Herrn Neuen-dorf: "Eines guten Weibes Mann, ist ein guter Arbeiter!"

*M. Schult-hess*





## Jubiläen

Unseren Jubilaren gratulieren wir ganz herzlich und danken ihnen für die unserer Firma bewiesene Treue und die geleistete Mitarbeit.



chen hergestellt werden, die diese Teile verlangen.

Sein ruhiges, ausgeglichenes Wesen wird von Mitarbeitern und Vorgesetzten gleichermaßen geschätzt.

Der Jubilar war in jüngeren Jahren ein aktiver und begeisterter Fussballspieler. Selbst heute bangt er noch immer zusammen mit andern Zuschauern bei gefährlichen Situationen während eines wichtigen Spiels um den Sieg "seines" FC Aarau.

In der Freizeit unternimmt Herr Flückiger Wanderungen mit seiner Frau oder mit dem Enkelkind. Er erholt sich auch gerne von der Arbeit im Freundeskreis, wobei er eine frohe Gesellschaft und eine gute Mahlzeit bei einem "süffigen" Tropfen zu geniessen weiss.

Sauberkeit und Zuverlässigkeit voraussetzt. Aus gesundheitlichen Gründen musste er vor 3 Jahren mit dieser Tätigkeit aufhören. Er wurde in die Abteilung OW versetzt, wo er das Abkitten der Linsen und das maschinelle Waschen der Optikteile zur Zufriedenheit seiner Vorgesetzten besorgt.

In seiner Freizeit pflegen Herr Schibler und seine Frau gemeinsam ihren schönen Garten, der ihnen viel Freude und manches Essbare spendet. Beim Wandern erholt er sich von der Arbeit und klopft mit Kollegen gerne einen gemütlichen Jass. Während eines Vierteljahrhunderts war er begeisterter Sänger in einem Männerchor.

### 1 40 Dienstjahre am 10. Januar

Herr Willy Flückiger begann seine berufliche Tätigkeit in unserer Firma am 16. April 1942 als Instrumentenoptikerling. Nach Abschluss der Lehrzeit arbeitete er in der Prismen-Wetzerei.

Er kehrte 1962 nach einer 2-jährigen Weiterbildung in anderen Firmen nach Aarau zurück. Nach seinem Wiedereintritt konnte ihm schon bald die Führung der Abteilung Prismenoptik übertragen werden. Unter seiner Leitung wurde das Ansprennen genauer Optikteile sowie eine neuartige Technik der Herstellung kleiner Prismen eingeführt. Später kam dann die Fabrikation verschiedener Trippelprismen und Polygonspiegel dazu. Mit den neuen Poliermaschinen können die optimalen Planflä-

### 2 40 Dienstjahre am 23. Februar

Herr Leonhard Schibler kann einige Monate vor seiner Pensionierung sein 40-jähriges Dienstjubiläum feiern.

Das Ende des 2. Weltkrieges war noch nicht in Sicht, als der Jubilar seine Tätigkeit in unserer Firma am 23. Februar 1944 aufnahm. Er arbeitete während vieler Jahre in der Abteilung OH, wo er Linsen einkittete und grosse Linsenköpfe schliiff. Mit der Einführung des automatischen Polierens benötigte die Abteilung OF einen guten Schleifer. Damals wurde ihm diese Arbeit übertragen. Später konnte er für die Herstellung der Kunststoffpolierschalen eingesetzt werden, eine Arbeit, die

### 3 40 Dienstjahre am 15. März

Herr Werner Mölbert trat am 15. März 1944 in unsere Firma ein. Zuerst arbeitete er während 8 Jahren in der Schreinerei, der damaligen Etui-Fabrikation. Dann wurde man auf die handwerkliche Geschicklichkeit des Jubilars aufmerksam, und er wurde anschliessend in die Montageabteilung für Theodolite versetzt. Hier befasste er sich vor allem mit den Instrumenten DKM1 und DKM2, wobei er sich zu einem Spezialisten für optisches Planschleifen entwickelte. Nach der Eröffnung der neuen Montage MV2 im Jahre 1960, konnte Herr Mölbert seine bis jetzt erworbenen Erfahrungen am DKM3 weiterverwerten. Heute beschäftigt er sich vorwiegend mit den Instrumenten K1-S und K1-M. Während all den Jahren war er ein pflichtbewusster



Mitarbeiter und erfüllte seine Arbeit zur vollen Zufriedenheit seiner Vorgesetzten.

Herr Mölbert erlebte noch die Zeit, als die Landstrasse zum grössten Teil dem Fussgänger und dem Radfahrer gehörte. So legte er während der jüngeren Jahre seinen Weg zur Arbeit, von Densbüren nach Aarau über die Staffelegg, im Sommer wie im Winter, mit dem Fahrrad zurück. Der Jubilar ist mit der Natur sehr stark verbunden. Er findet Abwechslung und Erholung auf seinem eigenen Grund und Boden. Auch leitet er seit zehn Jahren die Männerriege Densbüren.

#### 4 25 Dienstjahre am 26. Januar

Mit bereits 22-jähriger Arbeitserfahrung trat Herr Heller am 26. Januar 1959 in die Versuchswerkstatt unserer Firma ein. Dort wurden die damals grössten bei uns hergestellten Geräte, die Kino-Theodolite, montiert und justiert. Hier konnte der Jubilar seine vorher erworbenen Kenntnisse in Mechanik überaus gut gebrauchen.

Etwas ganz Neues für ihn waren jedoch die peinlich genau und exakt verlangten Verdrahtungsarbeiten an den erwähnten Kino-Theodoliten. Herr Heller wurde speziell dafür ausgebildet. Er verfügte bald über ein besonderes Flair für diese Tätigkeit und wurde ein echter Köhner. Über 120 Geräte sind so in den folgenden Jahren durch seine Hände gegangen.

Als 1963 die Aufnahme der Serienmontage unserer photogrammetrischen Auswertegeräte PG 2 erfolgte, lag nichts näher, als die dort vorkommenden Verdrahtungsarbeiten durch den Spezialisten, Herrn Gottlieb Heller, ausführen zu lassen. Da diese Montage-Abteilung von 1963 bis 1969 in Schönenwerd stationiert war, fuhr Herr Heller mit grösster Selbstverständlichkeit mit dem Moped zeitweilig nach Schönenwerd oder nach Aarau zur Arbeit. Als

der Anteil an Elektrik und Elektronik in den PG-Geräten immer grösser wurde, trat der Jubilar 1973 definitiv in die PG-Montage über.

Erholung und Entspannung vom Alltags-Stress findet Herr Heller beim Wandern und im Männerchor Erlinsbach, dem er schon über 40 Jahre angehört. Nach seinen Hobbies befragt, meinte er spontan und mit dem ihn hoffentlich nie verlassenden Humor: "Singen, Wandern und Heuen".



## Pensionierungen

### 5 Pensionierung am 25. Januar

Nach fast 46-jähriger Tätigkeit in unserer Firma ist Herr Hans Buser Ende Januar wegen Erreichung der Altersgrenze verabschiedet worden.

Seine lange Kern-Laufbahn begann im Jahre 1938 in der Schrupperei und endete – nach vielen Jahren Tätigkeit in der Plan- und Prismenoptik – in der Packerei, wo er während den letzten 8 Jahren arbeitete.

Herr Buser's 46-jährige Tätigkeit in unserer Firma ist gekennzeichnet durch kontinuierlich gute Leistungen. Besonders hervorstechende Merkmale waren sein Pflichtbewusstsein, seine Gewissenhaftigkeit und Einsatzbereitschaft. Man darf ohne Übertreibung sagen: er war ein ebenso grosser wie zuverlässiger Schaffer.

Auf Grund seiner aktiven Wesensart, und unter Berücksichtigung seiner fast jugendhaften Rüstigkeit, wird man Herrn Buser in seinem nun angebrochenen neuen Lebensabschnitt wohl kaum untätig antreffen. Dem Vernehmen nach stehen mannigfaltige Beschäftigungen an, bei deren Ausübung wir ihm viel Freude und Genugtuung, aber auch Musse und Beschaulichkeit wünschen.

Vorgesetzte und Mitarbeiter danken Herrn Buser herzlich für die geleisteten Dienste und die gute Zusammenarbeit und entbieten ihm für die Zukunft die besten Wünsche.

### 6 Pensioniert am 30. Januar

Nach 6 Dienstjahren in unserer Firma hat Herr Max Wüest die Altersgrenze erreicht und ist in den Ruhestand getreten.

Herr Max Wüest hat im Alter von 59 Jahren bei uns seine Tätigkeit als Sachbearbeiter der Pensionskasse aufgenommen,



wo er sich umsichtig mit der Liegenschaftsverwaltung und all den dazugehörigen Belangen wie Wohnungsvermietung, Hauswartbetreuung und Verkehr mit den Mietern befasste. Speziell lag ihm der Umgang mit Handwerkern im Zusammenhang mit den Reparaturen und Renovationen, was auch viel Freude bereitet hat. Es war ihm ein ganz besonderes Anliegen, die Liegenschaften der Pensionskasse in einwandfreiem Zustand zu erhalten. Viel Kontakt mit den übrigen Mitarbeitern brachten ihm daneben auch die Auskunftserteilung an die Mitglieder der Pensionskasse und die Behandlung der Ein- und Austritte.

Für seine wertvolle Mitarbeit in diesen Jahren möchten wir ihm unseren besten Dank aussprechen und wünschen ihm und seiner Gattin noch viele schöne Jahre bei guter Gesundheit.



## Todesfälle

### Aktive Mitarbeiter

#### 7 Gestorben am 2. Januar

Mit tiefer Bestürzung mussten wir bei Arbeitsbeginn im neuen Jahr die Nachricht des plötzlichen Hinschiedes von Herrn Walter Zehnder vernehmen. Er starb völlig unerwartet an einem Herzversagen im 63. Lebensjahr. Sein unerwarteter Tod hat uns alle tief betroffen.

Vor viereinhalb Jahren feierte der Verstorbene sein 40-jähriges Dienstjubiläum. Während seiner langjährigen Mitarbeit war er in verschiedenen Abteilungen der Optik tätig. Er entwickelte sich zum Spezialisten für das Batzenmachen. Seine Arbeit führte er immer gewissenhaft und zuverlässig aus. Durch sein zuvorkommendes Wesen wurde er von allen sehr geschätzt. Er hinterlässt an seinem Arbeitsplatz und bei seinen Mitarbeitern eine grosse Lücke.

In seiner Freizeit bestellte Walter Zehnder mit seiner Gattin den Garten. Die Mahlzeiten schmeckten ihm immer besonders gut, wenn Gemüse dabei war, das er selber zog. Die grösste Freude waren ihm jedoch seine Enkelkinder. Voller Stolz zeigte er uns ihre Fotos, und er erzählte gerne von ihnen, wenn er sie oder sie ihn besuchten.

Alle, die Walter Zehnder kannten, werden ihn als liebenswerten und immer hilfsbereiten Mitarbeiter in bester Erinnerung behalten.

#### 8 Gestorben am 7. Januar

Mit Bestürzung und grosser Trauer haben wir vom unerwarteten Hinschied unseres Handlungsbevollmächtigten, Herrn Andreas Dalcher, Dr. math., Kenntnis nehmen müssen. Wenige Tage nach seinem 55. Geburtstag ist er an einem Herzversagen gestorben.

Herr Dr. Dalcher war seit 1. Oktober 1959, mit einem Unterbruch in den Jahren 1961 und 1962, in unserer Firma als wissenschaftlicher Mitarbeiter tätig. Schon nach kurzer Zeit konnte er durch optimale Programmierung die Leistungsfähigkeit der bereits damals bei uns installierten Rechenanlage für die Optikberechnung sehr stark erhöhen. Sein erster interner Bericht hat er der Funktionsweise der damaligen Rechenmaschine gewidmet, damit diese für den jeweiligen Betreuer nicht eine Geheimwissenschaft bleibe.

Dies ist dann während all den Jahren seiner Tätigkeit bei uns so geblieben; in einer Vielzahl von Berichten und Rapporten hat er sich sehr grundlegend zu verschiedensten Problemen geäussert. Es gibt kaum ein Instrument, das die Firma Kern bis heute produziert, an dessen Entwicklung er nicht in seiner stillen und unaufdringlichen Art mitgearbeitet hat.

Neben einer Vielzahl von mathematischen und physikalischen Abhandlungen findet man in seinen Studien aber auch zum Beispiel Gedanken und Betrachtungen zum Leistungslohn oder zur Problematik der Feinplanung in der Optikfabrikation. Obschon diese Berichte zum Teil vor 20 und mehr Jahren geschrieben wurden, sind die darin enthaltenen Feststellungen und Vorschläge auch heute noch sehr aktuell.

Während all den Jahren hat sich aber Herr Dr. Dalcher, neben der Betreuung der verschiedenen Rechenanlagen, mit der Weiterentwicklung seines Optikrechenprogrammes befasst. Insbesondere hat er, nach einem mehrjährigen Einsatz für die Photogrammetrie, das Programm in den letzten Monaten sehr stark erweitert.

Traditionsgemäss hat Herr Dr. Dalcher zwischen Weihnachten und Neujahr an einer Wanderung mit Kollegen der Entwicklungsabteilung teilgenommen. Umso



unfassbarer war für uns einige Tage später die Nachricht, dass Herr Dr. Dalcher nicht mehr unter uns sein wird. Er wird neben seiner grossen fachlichen Kompetenz auch menschlich eine unausfüllbare Lücke hinterlassen.

Wir wünschen Frau T. Dalcher und der Tochter Eva viel Kraft und alles Gute für die kommende Zeit. Wir alle haben einen stillen, lieben Kameraden verloren.

#### 9 Gestorben am 10. Februar

Am 17. Februar 1964 trat Herr Walter Matter, damals 28 Jahre alt, in unsere Firma ein.

Auf Grund seiner Fähigkeiten wurde ihm das Justieren des Instrumentes K1-A übertragen. Nach relativ kurzer Anlernzeit entwickelte er sich zu einem gewissenhaften Justierer und im Verlaufe der Jahre sogar zum Spezialisten für den K1-RA. Durch sein ruhiges Wesen war er ein beliebter Arbeitskollege.

Herr Walter Matter war im weiten Umkreis als Bienenzüchter bekannt. Er opferte die ganze Freizeit diesem geliebten Hobby. Unzählige Mitarbeiter belieferte er mit seinem Honig.

Eine heimtückische Krankheit nagte seit Jahren an seiner Gesundheit. Es ahnte jedoch niemand, dass der 21. Dezember 1983 der letzte Arbeitstag bleiben sollte. Nach beinahe 20 Jahren hat Herr Matter



seinen Wirkungskreis bei uns für immer verlassen.

Der Gattin, seinen beiden Töchtern und dem Sohne entbieten wir unsere tiefste Anteilnahme.

#### 10 Gestorben am 17. Februar

Herr Peter Fehlmann wurde am 20. August 1932 in Menziken geboren. Nach dem Besuch der Schulen absolvierte er in der Maschinenfabrik Menziken eine Lehre als Dreher. Nach 4 anschliessenden Berufsjahren in dieser Firma, wechselte er im Jahre 1956 als Lagerverwalter und Nachkalkulator in die Firma Elcalor, Aarau.

Am 1. November 1966 trat Herr Fehlmann in die Firma Kern ein. Sein Einsatz erfolgte im damaligen Akkordbüro als geschätzter Sachbearbeiter für Arbeits- und Zeitstudien, speziell in den Bereichen Montage, Oberflächenbehandlung und Elektronik. Später wurde er in zunehmendem Masse auch als Mitarbeiter im Vorkalkulationswesen herangezogen.

In der Öffentlichkeit betätigte sich Herr Fehlmann unter anderem als Vizekommandant der Feuerwehr Rohr und als kantonaler Zivilschutzinstruktor.

Am 17. Mai 1972 verlor Herr Fehlmann bei einem Autounfall seine Frau. Er selber erlitt schwere Verletzungen, von denen er sich nie mehr ganz erholte. Nach

einer schwierigen Darmoperation im Jahre 1975 musste er schweren Herzens seine öffentlichen Ämter aufgeben. Viel bedeutete ihm seine Ferienwohnung in der Inner-schweiz, in die er sich in seiner Freizeit mit seiner zweiten Frau zurückzog um sich zu erholen und um neue Kräfte zu sammeln. Anfangs Oktober 1982 verursachte ein B gerinsel einen Zusammenbruch am Arbeitsplatz und ziemlich genau ein Jahr später lähmte ein Hirnschlag seine ganze linke Körperseite. Nach längeren Aufhalten im Kantonsspital Aarau und auf der Barmel-weid, erlöste ihn dort der Tod am Morgen des 17. Februar 1984 von seinen Leiden.

Wir werden Herrn Peter Fehlmann in guter Erinnerung behalten. Seiner Frau und seinen Angehörigen sprechen wir unser herzliches Beileid aus.

#### Todesfälle

##### Ehemalige Mitarbeiter

#### Gestorben am 28. Januar

Ernst Egger, Aarau, geboren 1901, aktiv 1954 – 1974, Abt. BKR

#### Gestorben am 6. Februar

Fritz Lüscher, Muhen, geboren 1917, aktiv 1959 – 1982, Abt. FL

#### Gestorben am 10. Februar

Richard Suter, Aarau, geboren 1901, aktiv 1939 – 1972, Abt. MF

#### Jubilarenfeiern im 2. Quartal 1984

##### 40 Dienstjahre

Ernst Niggli, Abt. MF, 10. April  
Otto Schibler, Abt. MF, 19. Juni

##### 25 Dienstjahre

Peter Märki, Abt. OP, 12. April  
Stefan Osterwalder, Abt. HB, 22. Mai  
Alfred Wagner, Abt. BKZ, 29. Mai



98